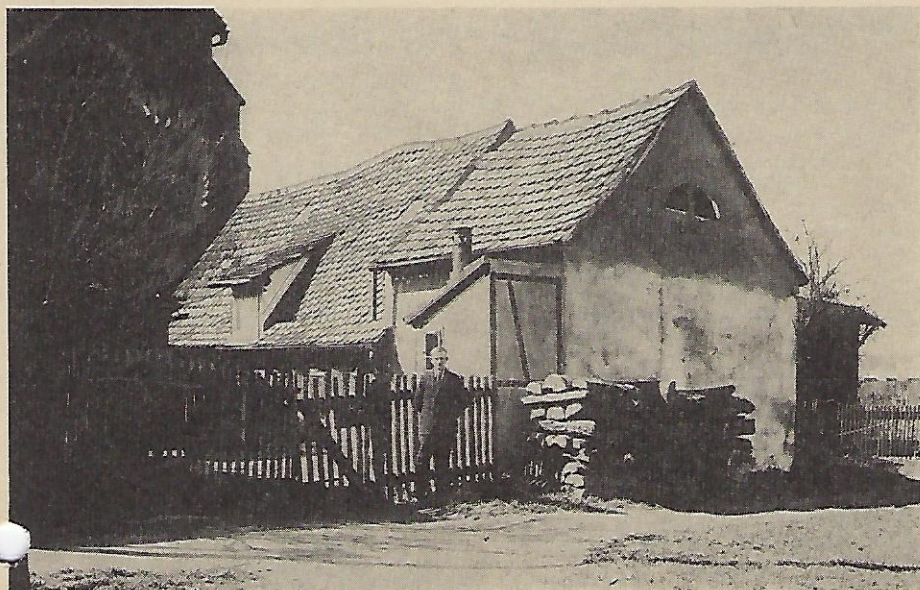


Alt-Mögeldorf

HEFT 2

FEBRUAR 1977

25. JAHRGANG



Leerhaus Söltner, ehemals Ziegenstraße 15

Foto: Privat



Monatschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Zu unserem Titelbild: Rückblick – 25. Jahrgang „Alt-Mögeldorf“ – Haben wir das rechte Geschichtsbewußtsein?

von R. Böhland

Im Januar 1977 begannen wir damit, rückblickend in die Geschichte Mögeldorfs den Geist der Vergangenheit, der Überlieferung, den Willen der Baugestaltung, der Lebensform und des Fortwirkens in die Zukunft zu beschwören. Es ist unsere Aufgabe, Verständnis dafür zu wecken, wie unsere früheren Generationen mit Kraft und Beharrlichkeit das Dasein bewältigten, wir müssen die Zusammenhänge wieder aufdecken mit der Frage: Was war, was heute ist und was morgen sein wird!

Die alte Schmiede hat uns im Januar-Heft beschäftigt, im Februar werfen wir einen Blick auf das **Anwesen Ziegenstraße 15**, genannt **Hofhäuslein oder Leerhaus**, worüber **Leo Beyers Mögeldorfer Häusergeschichte** S. 129–134 in Verbindung mit Haus Nr. 17 berichtet wird und die geschichtliche Entwicklung aus dem Kornbauern-Großhof (Nr. 19) dargestellt ist.

Anfang 18. Jahrhundert: Teilung des Urhofes (Ziegenstraße 19), heute im Besitz der Familie Gottschalk.

Vor 1726: Nach der Teilung diente das Hofhäusl **Ziegenstr. 15** als Wohnung für einen der Besitzer-Brüder Albert, der es bald danach verkaufte und sich ein neues Wohnhaus baute, **Ziegenstraße 17**, das jedoch mit dem gemeinsamen Stadel im Jahre

1726	neuer Besitzer	1726	abbrannte und an derselben Stelle wieder aufgebaut werden mußte.
1790	Tagelöhner Leonh. Eckstein verkauft an Schreinermeister Joh. Bergmann , dieser	1792	Besitzer Joh. Leonh. Eckstein verkauft den Hof an Joh. Georg Gechter I.
1830	an Tagelöhner Konr. Stauber	1822	Sohn J. G. Gechter II.
1846	Besitzer Stephan Sippel	1867	Joh. Georg Gechter III.
1852	Witwe Katharine Geist	1883	Witwe Maria Barb. Gechter , die
1860	Sohn Joh. Michael Geist	1885	den Ökonomen Buchner heiratet und die Tullnau-Äcker
1876	dessen Witwe Barb. Geist	1892	an den Fabrik- und Brauereibesitzer Zeltner verkauft (im 2. Weltkrieg zerstört)
1884	Katharine Franke erwirbt den Besitz, ihre Erben sind:	1898	den Ebensee-Teil an Fabrikdirektor Max Dannhorn
1904	G. Pöhlmann, Babette Stirner, 2 Enkelkinder Ruppert und		
1914	Margarete Siebenwurst , sie heiratet Georg Söltner .		

Er bringt 6 Söhne, darunter den vierjährigen Roland mit in die Ehe, der 16-jährig auf dem Titelbild zu sehen ist und die Aufnahme aus dem Jahre 1925/26 freundlicherweise zur Verfügung stellte.

1930 Beide Anwesen Ziegenstraße 15 und 17 (Buchner) werden von dem Elektroingenieur **Emanuel Hüttinger** und Ehefrau Marie erworben, abgerissen und ein neues Wohnhaus erbaut (Hs-Nr. 17).

Zum Verständnis sei noch angeführt: Auf einem Titelbild von „Alt-Mögeldorf“ Heft 5/1957, das wiederum nach einem Foto aus älterer Zeit entstand, ist rechts das Sölt-

nersche Hofhäusel zu sehen mit einem Schuppen, der bis an den Fußweg zur Kirche heranreicht. Links gegenüber steht das alte Schulhaus, 1566 in der Nordostecke des Pfarrgartens errichtet, 1839 nach Süden durch einen Anbau erweitert. Es tat seine Dienste auch nach dem Schulneubau 1881/82 an der Ziegenstraße 29 (neu). 1899 wurde es abgerissen und 1902 zusammen mit dem Umbau des Kirchenschiffes durch das Gartenhäuschen im Pfarrgarten ersetzt (s. Heft 12/1964).

Bei unserem flüchtigen historischen Exkurs müssen wir auch die Mögelderfer Vereinsgeschichte kurz berühren. Leo Beyer sagt in seinem Heimatbuch 1952 darüber folgendes:

- | | |
|---|---|
| <p>1880 besteht die „Montagesellschaft“, Stammtisch im Volksgarten</p> <p>1883 10.4., Erste vereinsmäßige Sitzung und Protokollbuch</p> <p>1890 29.12., Übergang in den „Verein für Geschichte Mögeldorf“ (Satzung vorhanden), Fernziel: Schaffung einer Heimatgeschichte. Materialsammlung ging durch den 1. Weltkrieg in alle Winde verloren, Auflösung im dritten Reich!?</p> | <p>1881 5. 9. (Urkunde) entsteht aus der „Donnerstagsgesellschaft“ im Café Liebel der „Verschönerungs-Verein“ (97 Personen)</p> <p>1887 1. 4., Beschluß zum Bau eines Aussichtsturmes auf der Gritz</p> <p>5. 5. Grundsteinlegung</p> <p>1888 8. 5. Einweihung</p> <p>1906 25-Jahrfeier mit großem Prunk</p> <p>Nach dem 50. Jubiläum 1931 soll sich der Verein aufgelöst haben, andere Stimmen sagen 1906, Nachfolger: Vorstadtverein!</p> |
|---|---|

1949: Leo Beyer fand gleichgesinnte Männer, wie Krebs, Link, Walther u. a., die derselben Auffassung waren, daß der drohenden Amerikanisierung etwas entgegengesetzt werden mußte, sollte unser altes Mögeldorf mit seiner fast tausendjährigen Geschichte, seinem bodenständigen Brauchtum und seiner überlieferten Tradition nicht überwuchert und zugedeckt werden von fremdländischer Kultur und Unkultur. (Siehe Heft 9/1962).

Im Herbst 1949 fanden sich **die Männer des Geschichtsvereins** zur Wiedegründung zusammen, 1950 folgten erste Vorträge und Führungen sowie eine weitere **Versammlung zur Wiedegründung des Vorstadtvereins** und der Zusammenschluß mit dem Geschichtsverein zur **Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs**. Am 24. 4. 1951 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister und die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit (?). Ein 8 Seiten starkes Flugblatt führte zu einem rapiden Anstieg der Mitgliederzahl auf rund 400. Das Blatt weist merkwürdigerweise keine Jahreszahl auf, aber auf der Rückseite wird die Eröffnung der FILM-BÜHNE zum 1. November angekündigt. Das Gebäude, Ostendstraße 193 wurde Anfang Januar 1977 abgebrochen. Des Interesses halber seien einige Titel aus dem Filmprogramm genannt: „Sensation in San Remo“ mit Marika Röck, „Der Weibsteufel“ mit Hilde Krahl und Karl Schönherr, „Es geschehen noch Wunder“ mit Willi Forst und Hildegard Knef. Das Flugblatt zeigt auf der Vorderseite den mittelalterlichen Stich von Autenrieth um 1860 mit Badhaus, Hallerschloß, Kirche und Link'schem Schloß (?), außerdem im Innern einen Mögeldorf-Kupferstich von Isselburg um 1615 und die Federzeichnung aus dem Cnopfschen Skizzenbuch. Eine Reihe von Anzeigen sind zur Verbilligung

der Druckkosten aufgenommen: Noris-Weinbrand, Firma Hüttinger, Fritz Hoppert, Gaststätten: Friedenslinde, Doktorshof, Josef Ertl, Stipplers Tankeck und Stadtsparkasse Nürnberg.

Über ein Dutzend Vorträge haben bereits stattgefunden und zwei werden angekündigt, z. B. „Frühgeschichte Mögeldorf“ (Leo Beyer), „Die Mögeldorfer Papiermühle“ (Leo Beyer), „Tannhäuser (Dr. Kraft), „Nürnberg in der deutschen Geschichte“ (Dr. Hubert Hofmann) u. a. Lichtbilder wurden damals noch selten verwendet. Unsere heutigen Vorträge sind ohne Musik und Dias nicht mehr denkbar. Der wichtigste Inhalt des Flugblattes aber ist der Aufruf an die Einwohner und Freunde Mögeldorfs mit der aufklärenden Bekanntmachung: **Was will diese Arbeitsgemeinschaft?**

Sie gliedert sich in drei Unterabteilungen. An jedem ersten Mittwoch im Monat ist Vereinsabend bei dem die Interessen der Öffentlichkeit aufgegriffen, erörtert und den Behörden gegenüber vertreten, manche stiefmütterliche Behandlung Mögeldorfs beleuchtet und die **tausendjährige Geschichte unseres alten Mögeldorf** aufgeschlossen und durch Vorträge, Lichtbilder und Filme der heutigen Generation näher gebracht werden.

Die Abteilung für Belange Mögeldorfs kümmert sich um Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Straßenbeleuchtung, Kanalisation etc. Es heißt: Unannehmlichkeiten für die Mögeldorfer wollen wir beseitigen, Annehmlichkeiten erringen helfen.

Im Vergleich zu unseren heutigen kommunalen Aufgaben noch ein sehr bescheidenes Arbeitsgebiet.

Die Abteilung für Geschichte hatte den größten Bereich zu bearbeiten: Vom Namen Mögeldorf über den Königshof, die Burg- und Markgrafen bis zur heutigen industriellen Vorstadt mit seinen neuen Wohnvierteln und neuen Bürgerschaften. Wir zitieren: Darüber hinaus wird aber auch die weitere Heimat nicht versäumt und das kleinere Geschehen Mögeldorfs hineingestellt in das Geschehen unserer großen Reichsstadt Nürnberg, in die große bayerische und deutsche Geschichte.

Die Abteilung für Denkmalschutz hat es sich zur Aufgabe gemacht, die altehrwürdigen Bauten zu schützen, Alt-Mögeldorf zu erhalten und Neues so einzufügen, daß der Charakter des Alten nicht verwandelt oder gestört wird.

Von all diesen Plänen und Zielen ist viel fruchtbare Arbeit geleistet worden, manche Vorhaben mußten jedoch an unüberwindlichen Schwierigkeiten oder wegen mangelnder Stoßkraft scheitern. Es gibt heute bessere und demokratische Mittel, die Anliegen und Forderungen der Bürgerschaft durchzusetzen. Leo Beyer verfolgte das Ziel der **Heimatgeschichte Mögeldorfs** zäh und unerschütterlich. 1951 waren seine Vorarbeiten abgeschlossen, im Mai 1952 erschien das Buch im Spindler-Verlag Nürnberg. **1951 wurden die Schloßfeste ins Leben gerufen**, 1952 war als prominenter Besucher Regierungspräsident Dr. Schregle zu verzeichnen. Schließlich konnte im **September 1953 der erste Jahrgang der vereinseigenen Monatsschrift „Alt-Mögeldorf“** erscheinen.

Als zweites Buch der von der Arbeitsgemeinschaft herausgegebenen Schriftenreihe brachte Leo Beyer die **Mögeldorfer Häusergeschichte** 1964 bei Spindler heraus. Schon seit 1962 lief die Planung eines dritten Buches, nämlich „die Zusammenstellung eines **Bildbandes von Mögeldorf**, der alle erreichbaren Darstellungen in Form von Stichen,

Zeichnungen, Bildern und Fotografien enthalten soll, sei es in der Gesamt- oder Teildarstellung Mögeldorf oder in einzelnen Objekten mit erläuternden Texten. Die Zusammenstellung dürfte keinerlei Schwierigkeiten bereiten, Sorgen macht lediglich die Finanzierung“ (Siehe Heft 9/1962).

Dieses Bildwerk betrachtete Fritz Hensel als seine Haupt- und Lebensaufgabe, der er sich im Ruhestand mit höchster Intensität, aber auch mit Sorge widmete. Kurz vor seinem Tode im September 1976 hat er sich an Staatsarchivdirektor i. R. Dr. Schnellbögl gewandt, der nunmehr den endgültigen Abschluß bis zum 2. Juli (Schloßfest) durchführen will.

Überschauen wir nun unseren kurzen geschichtlichen Bericht, und machen wir uns die Mühe, einmal in den Jahrgängen „**Alt-Mögeldorf**“ zu blättern, so stellen wir fest, daß der Inhalt der Hefte ein **Spiegelbild der Vereinsentwicklung** und darüberhinaus eine Fundgrube von historischen Begebenheiten, Aufzeichnungen und Forschungsergebnissen zurück bis zur Gründungszeit Mögeldorfs im Jahre 1025 darstellt und damit der Stadt Nürnberg altersmäßig um ein Vierteljahrhundert voraus ist. Dieses Ereignis konnten wir 1975 in würdiger Form in Anwesenheit unseres Stadtoberhauptes Dr. Urschlechter feiern.

Gehen wir von der **Gründungsurkunde der Donnerstags-Gesellschaft** vom 14. April 1881 aus, einer Vorgängerin der Arbeitsgemeinschaft, so könnten wir 1981 zu Ostern die Hundert-Jahr-Feier begehen. (Siehe Heft 9/1966)

Wir haben bis jetzt darauf verzichtet, alle 10 oder 5 Jahre eine Jubiläumsfeier zu veranstalten, glauben aber, daß um 1978 bis 1981 einige 100-Jahrfeiern fällig werden. In jenen Jahren nach 1870/71 wurden zahlreiche Turn-, Gesangs- und Heimatvereine gegründet, welche die Pflege des Sports, des Liedes, des Brauchtums, des Heimatgedankens und der Kultur betreiben wollten. Vor allem war es die Geschichte, von der jüngeren Vergangenheit bis in die Vorzeit, die immer mehr Gegenstand der Forschung und der wissenschaftlichen Veröffentlichungen wurde. Auch heute stehen wir wieder in einer solchen geschichtsträchtigen Zeit, die außerordentliche Ausgrabungsergebnisse, neue Erkenntnisse über fremde Völker und Kulturen in ausgezeichneten Bildbänden hervorbringt.

Es ist nicht zu leugnen, daß die **Geschichte, d. h. das Geschehen in der Welt** und die Aufzeichnung seines Gehaltes von jeher, seit der Antike mit den Untersuchungen des Herodot und des Thukydides, fasziniert. „Aufgabe der Geschichtsforschung ist es, aus der Fülle der überlieferten Ereignisse die bedeutungsvollen auszuwählen, aus ihnen das Geschichtsbild zusammensetzen und die zwischen ihnen bestehenden Zusammenhänge aufzudecken, so daß sich daraus das Gewordensein des gegenwärtigen Zustandes ergibt.“ (Philosophisches Wörterbuch 1957, Kröner Verlag, Seite 197).

Alle Völker, ob mit hoher oder primitiver Kultur wurzeln in ihrer Geschichte und Überlieferung, ihre Existenz hängt davon ab. Es ist widersinnig und widerspricht den